

Sehnsuchtsschwer am Boden
Haenderingend vor dem Sturm
Gedanken stumm von Blindheit
Ziehen die Wolken vorbei

Das Laeuten in der Ferne
Wie ein leiser Gruß der Sterne
Birgt Erinnerung an Ewigkeit
An Himmelstod

Laecheln sanfte Rueckkehr
Traenenlos versinkend
Schau zurueck friedvoll
Wenn die Daemmerung erwacht

Vieles bleibt vergessen
Verschwommen und zerschellt
An den leichten Momenten
Dem Wellenschlage gleich

ueberm Meer

Das Meer verlassen ueber dem Ursprung des Seins
Tauch in das Meer laß Dich treiben
Es ist Jahre her

Das Meer verlassen ueber dem Ursprung des Seins
Tauch in das Meer laß Dich schweben
Es ist Jahre her

Laß Dich fallen in bodenlose Tiefen
Ruhe und Wehmut umgeben Dich leise
Sieh Dich fliegen doch Deine Fluegel
Sind mued und schwer ueberm Meer

Sehnsuchtsschwer am Boden
Haenderingend vor dem Sturm
Dein Schweigen wird mir fehlen
Und in Einlichkeit erwacht

Das Meer verlassen ueber mit dem Ursprung des Seins
Tauch in das Meer laß Dich treiben
Es ist Jahre her

Das Meer verlassen ueber dem Ursprung des Seins
Tauch in das Meer laß Dich schweben
Es ist Jahre her